

## Vienna Art Orchestra

The Minimalism Of Erik Satie  
Hatology 671/Harmonia Mundi

Vor einem Vierteljahrhundert exakt hat das Vienna Art Orchestra „The Minimalism Of Erik Satie“ in einem Doppel-Album vorgelegt, aufgenommen in vier Studio-Sessions. 1989 und 2000 auf CD erschienen ist jetzt das Satie-Album wieder veröffentlicht worden – quasi als Reminiszenz an das vorigen Sommer aufgelöste Orchester. Sein Leiter Mathias Rüegg rückt immer mal wieder Komponisten verschiedener Provenienz ins Zentrum. Mitte der achtziger Jahre war es Erik Satie, jener skurrile, 1925 verstorbene Franzose, der in der Klassik-Welt nie ganz ernst genommen wurde. Rüegg tut dies selbstredend auch nicht, auf seine Weise freilich schon. Beide verbindet viel: ein Platz zwischen den Stühlen von Jazz, Klassik, Kabarett und Konzertsaal, wie überhaupt eine eigene, urtümliche Musikauffassung und der Wille zur Überwindung der Trennung von E- und U-Musik. Saties Musik bildet die Basis für das, was Rüegg „reflections on“ nennt, eigenständige Kompositionen, die sich auf Saties markante Themen beziehen. So stehen repetitive Motive und ostinate Muster, die mitunter als jazzartige Riffs durchgehen, neben wilden Klanggebilden. Die „Grossiennes“ beziehen osteuropäische Tonleitern ein, enthalten Anspielungen auf die Befreiungskämpfe der Griechen gegen die türkischen Besatzer. Die „Vexations“ schließlich, ursprünglich auf der zweiten LP veröffentlicht, sind ausschließlich von Duos aufgenommen und verzichten selbstverständlich auf die 840 Wiederholungen, die Satie vorschrieb. Ohne Schlagzeug, Bass und Klavier eingespielt, deren Parts vielfach Perkussion, Stimme und Tuba übernehmen, leuchten die bekannten Stücke in neuem Glanz. zu entdecken gibt es hier vieles. Reiner Kobe

## Søren Kjærgaard/Ben Street/Andrew Cyrille

Open Opus  
ILK 166CD / www.ilkmusic.com

## Torben Ulrich &amp; Søren Kjærgaard

Alphabet, Peaceful, Diminished:  
29 Proposals From The Towers Of Babble  
ILK 167CD / www.ilkmusic.com

Der junge Pianist Søren Kjærgaard (geboren 1978) ist so etwas wie ein shooting star der dänischen Jazzszene, der während eines einjährigen Aufenthaltes in New York immerhin mit Musikern wie Tim Berne, Herb Robertson, Michael Blake oder Jim Black spielte. Kjærgaards Musik überrascht zunächst durch ihre bemerkenswerten und vorgängerlose Eigenständigkeit – allenfalls könnte man ihn auf einer Achse etwa zwischen Cecil Taylor und Paul Bley eher in der Nähe des letzteren ansiedeln. Sein Spiel zeichnet sich durch einen ganz speziellen Umgang mit der musikalischen Zeit aus, der den Pausen den gleichen Wert wie den Tönen zuweist. Kjærgaard veröffentlicht seine CDs unter dem von ihm mitgegründeten Künstlerlabel ILK. „Open Opus“ ist nach „Optics“ (2008) die zweite Aufnahme mit seinem genial zusammengestellten amerikanischen Trio, dem der Bassist Ben Street und der Filigranschlagzeuger Andrew Cyrille angehören, zwei Musiker, die sich sehr gut in die speziellen Anforderungen der Musik

Kjærgaards einfinden. Der Titel täuscht allerdings darüber hinweg, dass nur zwei Stücke frei improvisiert sind und alle anderen meist minimalistisch-lapidare Kopftitelmusiken haben, die den Improvisationen den Rahmen vorgeben. Diese entwickeln sich sehr stringent und lassen niemals die Bedeutung des jeweiligen Themas vergessen, trotzdem bilden sich offene Räume für die Freiheit, jedes Stück ist aber von bestechender Geschlossenheit und innerer Logik. Kjærgaard interessiert sich primär für lineare Prozesse, Akkorde werden eher als Akzentuierungen eingesetzt. Er entwirft dabei sehr eigenwillige Figuren, die fernab jedes Klischees sind. Dabei hat er es niemals eilig und kommt ganz ohne vordergründige Virtuosität aus, sein Spiel wie der Klang des Trios bleiben zart, filigran, luftig-schwerelos, selten laut oder besonders energisch. Eine irgendwie entrückte Musik, stimmungs- und atmosphärisch dicht, und trotz des hörbaren Einflusses der Neuen Musik sehr jazzig. Ganz anders, eher experimentell, kommt „Alphabet, Peaceful, Diminished“ daher, das zweite Gemeinschaftsprojekt Kjærgaards mit dem Filmemacher, Schriftsteller und ehemaligen Tennisspieler Torben Ulrich. Diese Aufnahme dokumentiert den zunächst wie die Quadratur des Kreises anmutenden Versuch, die harmonischen Konzepte Yusef Lateefs, dadaistische Lautpoesie und die Schönberg'sche Reihentechnik unter ein Dach zu bekommen. Gereiht werden nicht nur Töne, sondern auch die 29 Buchstaben des dänischen Alphabets, die in 6er-Gruppen zusammengefasst die asemantischen „Worte“ des „Textes“ bilden, den Ulrich vorträgt. Text wie Musik meinen nichts, erklingen nur wegen ihrer Klangqualitäten. Kjærgaard spielt synchron zwei Pianos, ein herkömmliches und ein präpariertes, Ulrich bringt neben seiner Stimme Flöte, Vibraphon und verschiedene perkussive Klangerzeuger zu Gehör. Die 29 kurzen Stücke bewegen sich von der anfänglichen Strenge der durchkomponierten Reihen mehr und mehr hin zur Improvisation, die grundsätzlichen Eigenarten dieser Musik, die schwebenden, ruhig ausklingenden, mit Momenten der Stille alternierenden Töne, die eher traumverlorene Stimme Ulrichs, bleiben aber bis zum Ende erhalten und ergeben, wie im Titel angedeutet, einen sehr friedvollen, fast meditativen Charakter. Dies ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie intellektuell konzipierte Musik zu sinnlich sehr ansprechenden Ergebnissen kommen kann.

Benno Bartsch

## Susanna Lindeborg

Excursions  
LJ-Records LJCD 5252

## Ove Johansson

Coast  
LJCD 5251

## Susanna Lindeborg &amp; Ove Johansson

Thoughtful World  
LJCD 5253

Die Pianistin Susanna Lindeborg und der Tenorsaxophonist Ove Johansson sind seit den späten 70ern international besonders mit ihrem Freebop/Freefusion-Quartett Mwendo Dawa hervorgetreten. Seit mehr als 20 Jahren betreiben sie von ihrem Wohnort in der Nähe von Halmstad am Kattegat aus das kleine Label LJ-Records,

auf dem sie ihre eigenen Arbeiten herausgeben. Zum Jubiläum ließen sie drei Alben erscheinen. Eins mit ihr, eins mit ihm und eins mit beiden. Allen drei CDs ist ein Free Jazz gemein, der die akustischen Instrumente mit elektronischen Sounds kombiniert. Susanna Lindeborgs Soloalbum „Excursions“ bringt zum großen Teil 2- bis 3-Minutenstücke, die das Klavier frei vom Ansatz her wie bei Cecil Taylor – in alle Richtungen flattern und flirren lässt. Diese hektisch-kristallinen Klänge stoßen, wenn die Pianistin den Laptop anwirft, auf eine klangfarblich reiche Palette von fortschreitenden elektronischen Modulationen, Wummerflächen, Gimmick-Effekten. Und wenn man dazu noch Sun Ras Synthesizer-Abenteuer im Kopf hat, kann man mit Susanna Lindeborg auch auf SciFi-Weltraumreise gehen. Wohin dagegen Ove Johanssons Soloalbum führt, legt dessen Titel nahe: „Coast“. Stärker als Lindeborg lässt er aus dem Computer metrisch oder harmonisch begleitende Verläufe tönen. Dazu spielt er mit ausladender Bebop-Phrasierung ein deftiges Tenorsax oder bläst auf dem EWI – dem Electric Wind Instrument, das mit satten Akkordklängen programmiert wurde – mächtige schillernde Kaskaden. Wenn man will, darf man hier also gerne an das Meer, das Brausen der Elemente, das Kreischen der Vögel und ein Nordlichtschillern in der Nacht denken – eine Pop-Version des Free Jazz. Am schönsten wird es aber, wenn Lindeborg und Johansson als „LJ Duo“ auf „Thoughtful World“ zusammen spielen und das beste aus beiden Solowelten in mitreibender Jazzinteraktion verschmelzen. Die beiden gehen wirklich aufeinander ein, wobei sie vom weiten Terrain der Elektroklänge aus dem Laptop in ihren Duoläufen ständig zu neuen Wegen und Umwegen herausgefordert werden. Und sie finden im Titelstück im balladenhaften Impressionismus sogar zu ruhiger Zartheit.

Frithjof Strauß

## Paul Bley/Franz Koglmann/Gary Peacock

Annette  
Hatology 674/Harmonia Mundi

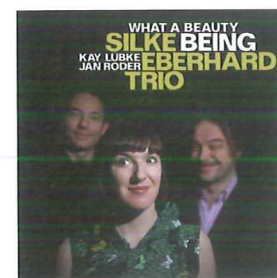
Das Album „Annette“, das die langjährigen Partner Paul Bley, p, und Gary Peacock, b, mit Franz Koglmann, fh, tp, 1992 eingespielt haben und nun wieder veröffentlicht worden ist, ist Kammermusik in reinsten Form. Im Mittelpunkt stehen die lyrischen Kompositionen Annette Peacocks. Sie tauchen immer wieder in Bleys Repertoire auf. Ab Mitte der sechziger Jahre hat die Pianistin und Sängerin für ihren damaligen Gefährten zahlreiche „Environments“ geschrieben, deren knapp skizzierte Strukturen Bley für seine „Ballads“ (ECM) als Improvisationsgrundlagen nutzte. In der Zusammenarbeit mit Gary Peacock, die ebenfalls auf die sechziger Jahre zurückgeht, und Franz Koglmann ist es nicht viel anders. Selbst die seltenen up-tempo-Stücke haben einen Hang zum Lyrischen. Dem werden die drei Instrumentalisten, gleichberechtigte Partner allesamt, jederzeit gerecht. Paul Bley zaubert einen fragilen, transparenten Klang, Franz Koglmanns ebenso fragiler Ton droht sich in Luft aufzulösen, während Gary Peacock oftmals den melodischen Gegenpart abgibt. Mögen die Dialoge auch mal explodieren und unvermittelt ein Tango aufkommen, an der Nachdenklichkeit dieser Musik ändert dies nichts. Sie ist durchsichtig arrangiert und erlaubt allseits intime Interpretationen. Reiner Kobe

www.jazzwerkstatt.eu • www.records-cd.com • www.jazzwerkstatt.eu



SOKO STEIDLE  
OLIVER STEIDLE DRUMS  
RUDI MAHALL BASS CLARINET  
HENRIK WALSDORFF ALTO SAX  
JAN RODER DOUBLE BASS

12. JANUAR 2011  
A-TRANE, BERLIN  
16. JANUAR 2011  
CAMPENJAZZ  
STAVANGER, NORWEGEN  
17. JANUAR 2011  
UNIVERSITÄT  
STAVANGER, NORWEGEN  
18. JANUAR 2011  
POKK  
TRONDHEIM, NORWEGEN  
19. JANUAR 2011  
JAZZFORUM  
INDERØY, NORWEGEN  
20. JANUAR 2011  
UNIVERSITÄT  
INDERØY, NORWEGEN  
22. FEBRUAR 2011  
GOETHE INSTITUT  
PALERMO, ITALIEN  
23. FEBRUAR 2011  
PALERMO, ITALIEN  
28. FEBRUAR 2011  
BFLAT, BERLIN  
18. MÄRZ 2011  
EBENE 3, THEATERFORUM  
HEILBRONN  
19. MÄRZ 2011  
JAZZWERKSTATT CAFÉ  
WALTER-BENJAMIN-PLATZ 2  
10629 BERLIN  
14. MAI 2011  
MOODS  
ZÜRICH, SCHWEIZ  
16. SEPTEMBER 2011  
LEIPZIGER JAZZTAGE



SILKE EBERHARD TRIO  
SILKE EBERHARD ALTO SAX  
JAN RODER DOUBLE BASS  
KAY LÜBKE DRUMS

15. FEBRUAR 2011  
JAZZDISKURS  
ROSTOCK  
19. FEBRUAR 2011  
JAZZWERKSTATT CAFÉ  
WALTER-BENJAMIN-PLATZ 2  
10629 BERLIN  
30. APRIL 2011  
JAZZHEAD  
BREMEN

jazzwerkstatt  
Walter-Benjamin-Platz 2  
10629 Berlin  
Telefon 030/88675944